

Broschüre warnt vor Neonazis

Verbände wollen Wirten den Rücken stärken

VON ANNE-CHRISTIN KLARE

Bremen. In Bremen mieten Rechtsextremisten immer wieder Gasträume unter falschen Angaben an. Zum Schutz der Gastwirte haben der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und das Beratungsnetzwerk „Pro aktiv gegen rechts“ einen Ratgeber herausgegeben, um eine Vermietung an Neonazis im Vorfeld zu verhindern.

Die Zeiten, in denen Bomberjacke, Glatze und Springerstiefel eindeutige Erkennungsmerkmale von Rechtsextremisten waren, sind längst vorbei – heißt es in der neuen Broschüre, die am Freitag präsentieren wollen. Immer wieder mieten Neonazis Gasträume in Bremen unter falschen Angaben an. Jüngstes Beispiel ist das Rechtsrockkonzert der Band „Kategorie C – Hungrige Wölfe“ am Sonnabend. Ein Verbot der Veranstaltung war auch deswegen problematisch, da der Auftrittsort der Musiker bis zuletzt nicht bekannt war. Derartige Veranstaltungen werden nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden „hoch konspirativ“ organisiert. Danach ist der Veranstaltungsort selbst engen vertrauten Personen nicht bekannt. Interessierte Teilnehmer erfahren den Ort des Konzerts nur über eine Kontakt-Telefonnummer.

„Bei den Bremer Gastwirten gibt es eine große Unsicherheit und Unkenntnis darüber, wie man rechte Veranstaltungen in

den eigenen Räumen verhindern kann“, sagt Stefan Münkel, Gewerkschaftssekretär von NGG. Mit der neuen Broschüre wolle man den Gastronomen ein Werkzeug an die Hand geben, wie sie sich vor Neonazi-Veranstaltungen schützen können. „Rechtsextremistische Treffen im eigenen Gastgewerbe sind image- und geschäftsschädigend“, so Münkel.

Doch wie können sich Gastronomen konkret schützen? Die Broschüre stellt einige Codes und Symbole vor, die in der rechtsextremen Szene derzeit besonders beliebt sind. Darunter der Adler, das Triskele – ein dreiarmliges Hakenkreuz – oder das Gaudreieck. Man wolle damit für die verschiedenen, häufig schwer zu erkennenden Erscheinungsformen des Rechtsextremismus sensibilisieren und dazu auffordern, genau hinzusehen, heißt es in der Broschüre.

Auch beliebte Bekleidungsmarken der rechten Szene werden vorgestellt. Darunter Consdaple, Thor Steinar, Troublemaker oder Alpha Industries. Da Neonazis regelmäßig bestimmte historische Ereignisse für sich umdeuten und feiern, bietet die Broschüre auch einen Überblick rechter „Feiertage“, wie den Geburtstag von Adolf Hitler, den Todestag von Rudolf Heß oder Jürgen Rieggers.

Ab Freitag soll die Broschüre „Rechtsextremisten nicht auf den Leim gehen“ an Bremer Gastronomen verteilt und im Internet kostenlos zum Download angeboten werden.